



## **Antrag der Grünen Liste Karlsdorf-Neuthard an den Gemeinderat von Karlsdorf-Neuthard**

### **Radverkehrskonzept**

Antragsdatum: 21.09.2020, bezugnehmend auf den Erstantrag vom 23.11.2019

#### **Beschlussvorschlag**

1. Der Gemeinderat beschließt die Erstellung eines Radverkehrskonzepts für Karlsdorf-Neuthard.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, hierfür ein externes Planungsbüro mit nachgewiesener Kompetenz im Bereich des Radverkehrs zu beauftragen.
3. Die Durchführung erfolgt als Prozess mit mindestens folgenden Elementen:
  - a. Öffentliche Auftaktveranstaltung
  - b. Erhebung des Ist-Stands
  - c. Erhebung der Bedarfe
  - d. Beteiligung der Bevölkerung und Firmen
  - e. Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht mit priorisierten Handlungsempfehlungen
  - f. Öffentliche Abschlussveranstaltung
4. Der Gemeinderat erklärt die feste Absicht, parallel zur Konzeptentwicklung bereits erste sichtbare Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur umzusetzen.
5. Der Gemeinderat stellt für das Radverkehrskonzept folgende Mittel in den Haushalt 2021 ein:
  - a. 20.000 Euro für die Konzepterstellung durch ein externes Büro
  - b. 30.000 Euro für die Umsetzung erster Maßnahmen



## **Sachverhalt**

Die Grüne Liste Karlsdorf-Neuthard beantragt erneut die Erstellung eines Radverkehrskonzepts für Karlsdorf-Neuthard. Ein entsprechender Antrag war schon einmal am 23.11.2019 gestellt und am 17.12.2019 im Gemeinderat öffentlich diskutiert worden.

Der Gemeinderat beschloss damals, den Antrag zurückzustellen und zunächst nur die Gemeindeverwaltung mit der Planung und Durchführung eines Workshops zu beauftragen, um mit der Bevölkerung zu planen und diskutieren. Erst im Anschluss sollte der Antrag erneut auf die Tagesordnung zur Beschlussfassung kommen.

Dieser Workshop bzw. Radtag fand bisher nicht statt – weder analog noch digital.

Der Bedarf für ein Radwegekonzept hat sich dessen ungeachtet weiter vergrößert. Gerade während des Lockdowns zeigten sich die Vorteile des Fahrrads als Verkehrsmittel, mit dem alle Bevölkerungsgruppen kontaktfrei zur Schule, zur Ausbildungsstätte, zum Arbeitsplatz, zum Einkaufen oder zur Erholung kommen.

Die Pandemie und mögliche Rezession erfordern einen gezielten und wirksamen Einsatz der zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel. Die Grüne Liste Karlsdorf-Neuthard erneuert daher ihre Forderung, den Radverkehr in Karlsdorf-Neuthard spürbar und fortlaufend zu stärken. Die Gemeinde kann nur so ihren Beitrag für die Verkehrswende leisten. Als weiterer positiver Effekt ergibt sich eine höhere Aufenthalts- und Lebensqualität in den Ortsteilen.

Die Einbindung eines Fachbüros ist zielführend, da dieses mit Fachwissen und bewährten Methoden bereits die Auftaktveranstaltung und den Beteiligungsprozess steuern oder begleiten kann.

## **Ziel: Fahrradfreundliche Kommune**

Das Fahrrad ist das ideale Verkehrsmittel im Nahbereich:

- Der Radverkehr benötigt zum Fahren und Parken im Vergleich zum Autoverkehr nur wenig Platz. Eine konsequente Förderung des Radverkehrs ermöglicht neue städtebauliche Perspektiven für die Gemeinde.
- Radfahren spart dem Nutzer Zeit und Geld. Es ist individuell und zeitlich flexibel. Im innerörtlichen Verkehr bis etwa 4 km ist das Fahrrad dem Auto von Haus zu Haus zeitmäßig oft überlegen.
- Radfahrer tragen zur Belebung des Ortsbilds bei. Fahrräder spielen immer mehr als Statussymbole und als Ausdruck urbaner Lebensstile eine Rolle.
- Pedelecs und künftig E-Tretroller sind künftig immer mehr anzutreffen. Sie stellen eine interessante Ergänzung des Umweltverbunds dar.
- Regelmäßiges Radfahren ist gesund und macht Spaß.
- Radfahren ist beeinträchtigt die Anwohner nicht mit Motorenlärm und Schadstoffen.
- Radfahren leistet einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Durch den Verzicht auf den Pkw sparen Radfahrer CO<sub>2</sub>-Emissionen ein.



## **Notwendigkeit eines Konzepts für den Radverkehr**

Wie andere umliegende Kommunen steht auch Karlsdorf-Neuthard ein grundlegender Umbau der Verkehrsinfrastruktur bevor. Aktuell ist der öffentliche Raum noch weitgehend vom Paradigma schneller Pkw-Durchfahrten geprägt. Ein Rückbau und eine Beruhigung, um innerörtliche Aufenthaltsqualität zu schaffen und Transitverkehre zu vermeiden, ist bislang noch nicht konsequent erfolgt.

Die Verkehrssicherheit von Radfahrern sowie von Fußgängern kann durch ein Radverkehrskonzept signifikant verbessert werden.

Neue Vehikel wie Pedelecs und E-Tretroller, bald evtl. auch One Wheels, werden immer mehr unsere Straßen bevölkern – dies erfordert weitgehend dieselben ordnerische Maßnahmen, Kennzeichnungen und Wege wie für den Fahrradverkehr.

Im Landkreis Karlsruhe haben bereits zahlreiche Kommunen ein Radverkehrskonzept erstellt: Bruchsal, Waghäusel, Rheinstetten, Kronau, Forst und andere.

Der Landkreis Karlsruhe unterhält eine Stelle für Radverkehr. Dort werden insbesondere die Radschnellwege und das überörtliche Netz geplant. Die Planung und Verbesserung einer fahrradfreundlichen innerörtlichen Infrastruktur obliegt ausschließlich den Gemeinden.

Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg bietet für fahrradfreundliche Maßnahmen eine Reihe von Fördermöglichkeiten. Um förderfähig zu sein, muss eine Gemeinde über ein Radverkehrskonzept verfügen.

- Innerörtliche Maßnahmen, die auf einer Achse des Radnetzes BW liegen, ist – werden vorrangig gefördert. Die Beantragung ist fortlaufend möglich.
- Außerhalb des Radnetzes BW können Maßnahmen über das Landesgemeindevkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG), das Programm des Landes zur Förderung des Radverkehrs, gefördert werden. Die Beantragung kann nur einmal im Jahr erfolgen.

Ein attraktives Angebot für Radfahrer ist ein Standortfaktor, der die Gemeinde für junge und aktive Bevölkerungsschichten attraktiver macht.

Um das Fahrrad nachhaltig zu fördern, müssen die Rahmenbedingungen stimmen und alle an einem Strang ziehen.

Eine fahrradfreundliche Kommune zeichnen sich insbesondere aus durch

- ein durchgängiges innerörtliches Netz an Radverkehrsachsen,
- wetterfeste und ausreichende Abstellanlagen, bspw. an ÖPNV-Haltestellen, und
- eine lückenlose Anbindung an das überörtliche Netz inklusive Radschnellwege.

Für die Grüne Liste

Carina Baumgärtner-Huber  
Nina Heneka  
Melanie Niedermayer